

„Inspirieren statt motivieren“.

„Mit Leidenschaft zum Erfolg – so leben und führen Sie besser“.
(Lance Secretan, Inspirieren statt motivieren! Inspire-Verlag)

**Lebe, als müsstest du morgen sterben.
Aber lerne, als könntest du ewig leben.
(Mahatma Gandhi)**

Worum geht es Menschen wirklich?

Sie möchten gefragt werden was sie brauchen, womit es ihnen gut geht und dass sie ernst genommen werden in dem was sie bewegt.

Dies ist eine ungewöhnlich Feststellung in einem Umfeld, das sich an Zahlen und Fakten orientiert.

Das wichtigste Kapital einer Firma sind die Mitarbeiter

Eine Ausrichtung auf die Kunden, ist zwar wichtig, doch oft wird vergessen, dass auch die Mitarbeiter zu diesen Kunden gehören.

Studien zeigen, dass 80 % der Menschen montags nicht gerne zur Arbeit gehen. Ein Großteil denkt bereits an Kündigung, viele haben innerlich gekündigt und andere haben sich damit abgefunden bis zur Pension eine Arbeit zu machen, die sie ernährt, aber nicht inspiriert. Die Zahl derer die gerne zur Arbeit gehen, ist erschreckend niedrig und das obwohl wir 2/3 unseres Lebens auf der Arbeit verbringen.

Die Einarbeitungskosten für eine Krankenschwester betragen ca. 50.0000 Dollar
Ungefähr 5 Jahre braucht es, bis diese Krankenschwester sich so eingearbeitet hat, dass sie dem Team, mit dem sie arbeitet, ganz zur Verfügung stehen kann.

Im Schnitt wechseln aber so viele Menschen ihren Arbeitsplatz, dass alle 5 Jahre komplett neue Teams entstehen. Dadurch entstehen unweigerlich Kosten, die viel sinnvoller in die Unterstützung und Zufriedenheit der Mitarbeiter fließen könnten, wenn die Menschen im Mittelpunkt des unternehmerischen Denkens stünden.

Was muss geschehen, dass die Welt zu dem Ort wird, an dem wir uns wohl fühlen und der uns inspiriert ein glückliches Leben zu führen?

Was können wir tun, um einen lebensfähigeren und liebevolleren Planet zu schaffen?

Im Unternehmerischen Sektor können wir von einem ‚alten‘ und ‚neuen‘ Führungsstil sprechen.

Der alte Führungsstil hieß ‚Motivieren‘, der neue heißt ‚Inspirieren‘.

Die Seele berühren

Motivation, die auf Angst beruht, stammt aus der Persönlichkeit. Inspiration, die auf Liebe beruht, stammt aus der Seele.

Ich werde oft aufgefordert, die Seele zu definieren. Das kann ich nicht.

George Santayana sagte: ‚Die Seele ist die Stimme der Interessen des Körpers‘.

Ralph Waldo Emerson glaubte, dass ‚die Seele mit ihrer Hinwendung immer richtig liegt‘.

Sie teilen wahrscheinlich mit mir die Schwierigkeit, ‚Seele‘ zu definieren, den umfassendsten und bedeutendsten aller Begriffe.

Aber das Eine weiß ich: Die Seele ist größer als jedes einzelne Unternehmen, als jede Regierung, Gemeinde oder Familie, als jede Institution des Gesundheitswesens, des Strafvollzugs, des religiösen Lebens oder des Bildungssystems. Keine einzelne Organisation ist für die Seele groß genug. Eins ist sicher: Unsere Seele ist unendlich und Ausdruck des größten Unternehmens, das wir uns vorstellen können – oder das wir uns nicht mehr vorstellen können.

Wie können wir ‚Seele‘ definieren? Die meisten Theorien von Führung drehen sich um das Ego und die Persönlichkeit. Die zentrale Idee zeitgenössischer Theorien der Unternehmensführung ist die, dass das erfolgreiche Manipulieren, Ausbeuten und Kontrollieren anderer Menschen mit einer Reihe lehrbarer Konzepte zu bewerkstelligen sei.

Viele der zigtausend Bücher über Führung, die bei Amazon.com gelistet sind, belegen diese Denkweise.

Aber das Geheimnis von Führungskräften, die inspirieren, besteht darin, dass sie sich zu Menschen entwickelt haben, die sowohl die Persönlichkeit als auch das Ego mühelos in etwas Höheres integrieren können.

Wie wäre es, wenn wir andere inspirieren könnten, indem wir in ihnen etwas ansprechen, das weit größer ist als die Persönlichkeit oder das Ego?

Wenn wir etwas Emotionales oder Intuitives anregen könnten, das zum Kern unseres Menschseins gehört?

Wie würden wir es nennen, wenn wir es finden, damit arbeiten und es nutzen könnten?

Ich glaube, wir würden dieses unbeschreibliche Ding die Seele nennen – die Heiligkeit in uns, die größer als alles ist, was wir uns in der engen Definition von Persönlichkeit oder Ego vorstellen können, etwas, das die mystische, magische und außerordentliche Essenz unserer Lebenskraft ist.

Unsere Persönlichkeit mag angeregt, stimuliert, motiviert oder eingeschüchtert sein – aber das kann niemals genug sein.

Wir alle brauchen und wollen mehr, und dieses Mehr ist nur an einem sehr tiefen Platz zu finden. Die meisten von uns sind mit dieser Ebene niemals in Kontakt.

Aber wie wäre es, wenn wir es wären? Wie wäre es, wenn unsere Führungsqualitäten und unser Einfühlungsvermögen derart wären, dass jede unserer Beziehungen diesen Besonderen Platz – die Seele – berührte, sie mit einbezöge, sie anregte und nährte?

Wir alle haben ein Gespür für das, was hier wirklich gemeint ist, jeder von uns auf seine Weise. Es ist etwas Größeres, etwas, das Sinn und Erfüllung umfasst, etwas das wir in unserem Leben viel zu selten leben. Wir alle können solche heiligen Momente beschreiben – für viele von uns sind es zu wenige in zu großen Abständen -, Momente, in denen wir es engagiert, so inspiriert und so mit Geist erfüllt sind, dass wir sicher sind, mit der Seele in Kontakt zu stehen. Diese außergewöhnlichen Momente gehen fast immer zu schnell vorbei.

Aber wie wäre es, wenn wir sie verlängern könnten?

Was, wenn wir sie wieder aufsuchen könnten? Was, wenn wir wüssten, wie wir diese Stellen in uns erreichen können, wann immer wir wollen?

Dann hätten wir die Kraft, die Seele zu inspirieren!

Inspiration statt Motivation

Inspiration kommt im ganzen Leben vor, aber sie wird anders gemessen als Motivation. Inspiration ist für Menschen so natürlich wie Motivation, und beide sind ein Teil des Ganzen. Motivation ist das Yang, Inspiration ist das Yin.

Die Quelle von Motivation liegt in der Persönlichkeit, die Quelle von Inspiration in der Seele.

Unsere Sprache drückt diesen Zusammenhang meisterhaft aus.

Inspirierte Menschen werden ‚be-geistert‘, sagen wir: Sie werden also vom Geist, vom Göttlichen, erfasst.

Im englischen Sprachraum benutzen wir das Wort ‚Enthusiasmus‘ (‚enthused‘ = begeistert), das den Ursprung noch deutlicher macht. ‚Enthused‘ stammt von den griechischen Wörtern ‚en‘ und ‚theos‘ ab und bedeutet: ‚eins mit der Energie Gottes sein‘. Auch ‚Inspiration‘ drückt das Gleiche aus. Das Wort kommt vom lateinischen ‚spirare‘, das Geist, atmen, ‚Leben geben‘ bedeutet. Webster’s Dictionary definiert ‚Inspiration‘ als ‚Einatmen (...); Beleben; Stimulation durch eine Gottheit, ein Genie, eine Idee oder eine Leidenschaft; ein göttlicher Einfluss auf Menschen‘.

Inspiration und Be-Geisterung sind Zustände, die wir uns alle wünschen. Menschen und Teams, die inspiriert und begeistert sind, bewegen sich auf einer anderen Ebene als der Rest von uns, und sie wissen das und schätzen es.

Menschen verlassen oft gut bezahlte Jobs, in denen sie ‚hoch motiviert‘ waren, für geringer bezahlte Positionen, in denen sie aber inspiriert sind. Es ist die Realität unserer Zeit, dass Menschen in inspirierenden Unternehmen, für inspirierende Führungskräfte, in inspirierenden Industrien und Berufen arbeiten wollen und Dinge machen möchten, die Kunden und Lieferanten und sie selbst inspirieren. Alles darunter ist nur ein Job.

Und im Grunde gilt das für unser ganzes Leben:

Wir wollen mit einem inspirierenden Menschen verheiratet sein, inspirierende Freunde und Kinder haben und ein inspirierendes Leben führen.

Was hat Menschen dazu gedrängt, sich mit Leidenschaft den Visionen von Jesus, Buddha, Mahatma Gandhi, Konfuzius, Martin Luther King, Mutter Theresa, George Washington oder Nelson Mandela zu widmen? Sie waren mehr inspiriert als motiviert.

Wir wissen, dass Martin Luther King nicht gesagt hat:

‚Ich habe eine Strategie.‘ Er rief: ‚Ich habe einen Traum!‘ Und Mutter Theresa hatte kein Qualitätssicherungsprogramm – sie brauchte keins. Wenn wir diese subtilen, aber bedeutsamen Nuancen im Führungs- und Beziehungsstil entschlüsseln, sehen wir, dass der Philosophie aller großen Führungspersönlichkeiten Inspiration zugrunde lag.

Wir neigen zu der Annahme, es sei unsere Rolle, andere zu motivieren, um etwas zu erreichen. Doch die größten Führungspersönlichkeiten der Geschichte dachten selten so.

Keiner dieser Führer konzentrierte sich darauf, andere Menschen dazu zu bringen, dass sie bestimmte Dinge tun. Sie versuchten, selbst auf eine bestimmte Weise zu sein und so Menschen zu inspirieren – nicht zu motivieren, dass sie sich und die Welt verändern und verbessern.

Wir können Prämien-Programme entwerfen, die motivieren. Wir können auch mit Angst motivieren.

Das ist unter Führungskräften alten Typs eine weit verbreitete Praxis, weil Motivation auf Machtunterschieden beruht, auf der Macht eines Menschen, andere zu bestrafen oder zu belohnen.

Motivation ist daher ein wertvolles Mittel, das die Führungskräfte alten Typs ungern aus ihrem Werkzeugkasten streichen. Für den Motivator ist es eine ‚Technik‘, ein Instrument, um das Verhalten anderer zu verändern, um sie zu benutzen, zu kontrollieren und zu manipulieren.

Motivation ist zudem eine selbstbezogene Praxis. Wenn wir versuchen, andere zu motivieren, wollen wir ein Verhalten in ihnen auslösen, das etwas bewirkt, an dem wir interessiert sind. Wenn wir andere zu motivieren suchen, wollen wir damit gewöhnlich nicht ihrem Interesse dienen. Bestenfalls ist Motivation ein Versuch, anderen in unserem eigenen Interesse zu dienen. Diese offensichtliche Selbstbezogene Absicht bewirkt Zynismus statt Inspiration.

Viele Menschen erlangen große Meisterschaft in der Technologie der Persönlichkeit. Mit sorgfältigem Studium und viel praktischer Erfahrung in Techniken der Verhaltensmodifikation werden sie Experten für persönliche

Beziehungen. Sie sind in der Lage, Beziehungen brillant zu ‚managen‘ und ‚auszubeuten‘. Sie besitzen großen Charme und sichtbare Leichtigkeit und machen sich bei denen beliebt, mit denen sie Kontakt haben.

Aber diese Praxis hat ihre Grenzen. Je mehr wir sie anwenden, umso bessere Experten werden wir in ‚Persönlichkeit‘ – aber das ist auch alles.

Wenn wir allein die Persönlichkeit benutzen, kommen wir nur ein Stück weit, denn die Technologie der Persönlichkeit führt schließlich in die Sackgasse. Was wir dann brauchen, um weiterzukommen, ist ein anderer Weg. Wir müssen unsere Aufmerksamkeit auf die Seele richten, wir müssen andere auf der Ebene der Seele ansprechen, mit ihnen eine Beziehung von Seele zu Seele aufbauen, ohne zu managen oder zu manipulieren und ohne bewusst auf irgendeine Verhaltensmodifikation hinzuarbeiten. Für viele Menschen ist das eine ganz neue Art zu sein.

Wir haben Inspiration mit Motivation verwechselt. Das Wörterbuch sagt uns, dass motivieren bedeutet: ‚ein Motiv liefern, hervorrufen, anregen, antreiben‘. Wir beschäftigen auf Konferenzen ‚Motivationsredner‘, um ‚die Mannschaft auf Touren zu bringen‘. Wir kaufen Poster, Becher, Anstecknadeln, T-Shirts und Grußkarten, die motivieren sollen. Leider hat unser Grad an Zynismus dramatische Ausmaße erreicht, weil wir die Technologie der Motivation perfekt beherrschen – und manchmal empfinden wir diese Methoden als bloße Heuchelei.

Motivation ist etwas, das wir mit jemandem ‚machen‘; **Inspiration** ist das Ergebnis einer seelenvollen Beziehung. Jeder, der in seinem Leben das Privileg hatte, mit einem großen Mentor zu arbeiten, kennt und schätzt den Unterschied. Der Mentor tut es nicht für sich selbst; er macht Ihnen ein Geschenk, als einen Akt der Liebe und einen Dienst. Die Großzügigkeit seines Geistes und sein Geschenk an Wissen und Lernen sind das, was inspiriert – ihn und Sie.

Motivation kommt aus einem Eigeninteresse heraus: ‚Ich möchte mit einer Belohnung oder einem Anreiz Ihr Verhalten verändern, damit ich, wenn Sie die Ziele erreichen, die ich Ihnen setze, meine eigenen Ziele erreiche.‘ Inspiration dagegen entsteht aus einer Haltung der Liebe und des Dienstes, ohne Hintergedanken: ‚Ich liebe Sie und möchte Ihnen dienen und Sie lehren und Ihnen helfen, zu wachsen.‘

- Wenn wir motivieren, dienen wir zuerst uns selbst; wenn wir inspirieren, dienen wir vor allem anderen.
- Wenn wir motiviert werden, werden unsere Emotionen und unser Verhalten von äußeren Kräften bestimmt.
- Wenn wir inspiriert sind, werden unsere Emotionen und unser Verhalten von innen bestimmt.

Viele Menschen haben sehr gut gelernt, die Persönlichkeit zu manipulieren – andere zu motivieren; aber wir müssen noch viel darüber lernen, wie man die Seelen anderer Menschen inspirieren kann.

Die meisten Menschen schrecken schon davor zurück, die Sprache der Seele öffentlich zu sprechen – aus Angst, dass sie zu ‚warm und wolkig‘ erscheinen.

Wenn wir aber von unserem Bedürfnis ausgehen, zu lieben und geliebt zu sein, muss Inspiration die oberste Priorität für Individuen und Organisationen sein. Wo Menschen zu Leistungen motiviert sind, sind Habgier, Angst oder Genusssucht die Energien, die sie antreiben.

Die Energie, die zur Inspiration führt, ist Liebe.

Motivation ist selbstbezogen, Inspiration ist auf den anderen bezogen. Motivation dient mir, Inspiration dient Ihnen. Der Unterschied für Unternehmen, Teams und Familien ist greifbar: Inspirierte Menschen bewegen die Herzen anderer und inspirieren daher die Welt.

Es ist nicht schwer, den Unterschied zu spüren zwischen motiviert sein und der glücklichen Erfahrung, inspiriert zu sein. Motivation ist eine Beziehung zwischen Persönlichkeiten.

Inspiration ist eine Beziehung zwischen Seelen. Inspiration hängt nicht von Machtverhältnissen ab. Im Gegenteil: Wenn wir inspiriert sind, sind wir im wahren Sinne mächtig. Um andere Menschen inspirieren zu können, müssen wir eine Umgebung schaffen, in der sie eine Kraft spüren, die über Menschen hinausgeht – eine höhere Macht, einen übergeordneten Einfluss, der von tief innen emporströmt und sie mit dem Atem der „Quelle“ erfüllt. Mit anderen Worten, wir müssen so effektiv darin werden, die Energie der Seele einzubeziehen (Inspiration), wie wir es darin sind, die Energie der Persönlichkeit zu nutzen (Motivation).

Inspiration ist jener Moment, in dem wir Zugang zu der unbeschreiblichen Erfahrung des Geistes in uns haben. Er ist unsere Muse, unsere kreative Lust, er ist die Liebe und Leidenschaft und Freude, die aus unserem Herzen hervorbricht. Inspiration ist ein inneres Wissen, das jede äußere Motivation transzendiert. Inspiration ist eine andere Klasse von Erfahrungen als Motivation.

Das Ziel dieses Vortrags ist es, Ihr Leben zu verändern und zu inspirieren und die Persönlichkeit so weit zur Ruhe zu kommen zu lassen, dass die Seele gehört werden kann.

Der Vortrag will Ihnen helfen, Fragen zu stellen, die wichtig sind, damit Ihre Seele eine ebenbürtige Partnerin Ihrer Persönlichkeit werden kann.

Ich wünsche mir, dass ich Ihnen helfen kann, sich selbst die richtigen Fragen zu stellen.
Ich wünsche mir, dass Sie Ihre Bestimmung, Aufgabe und Berufung finde und sie leben.
So können wir alle auf eine erweiterte Weise inspirierend und inspiriert zu sein.

Ich möchte Ihnen einen Prozess der Reflektion anbieten und einige Werkzeuge, die Ihnen helfen werden, Ihr Bewusstsein dafür aufzufrischen, wie Sie in dieser Welt sein wollen.

Der letzte besteht dann darin zu entscheiden, wie Sie auf die Entdeckungen hin, die Sie machen werden, handeln wollen. Wenn Sie aufrichtig und tief nachdenken, um die Schätze Ihrer kostbarsten inneren Ressourcen zu entdecken, dann werden Sie vielleicht Ihr Leben ändern.

Und dann wird Ihr Leben, wenn Sie es in seinem vollen Potenzial leben, zu einem neuen Wunder werden.

Erinnere Dich an Deine Träume und was Deine tiefste Sehnsucht ist.

Du entscheidest, wann Du anfängst Dein Leben zu dem werden zu lassen, was es wirklich ist.

Wenn Du etwas anderes möchtest, als Du bisher bekommen hast, dann musst Du etwas anderes tun, als Du bisher getan hast!

Inspiriere und lass Dich inspirieren.